

Protokoll

Sitzung des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat) der Stadt Halle am 11.3.2026, Allgemeiner Behindertenverband Halle

1. Begrüßung, Tagesordnung, Protokollkontrolle

Nach Begrüßung der Teilnehmer und Gäste wird an der Tagesordnung keine Änderung vorgenommen. Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Änderungswünsche.

2. Projekt Pflege und Passmobil

Dr. Meißner, Leiter der Sozialplanungsgruppe im Dezernat IV, trägt anhand einer PP-Präsentation Ziele, Schwerpunkte und Zeitraum des Projektes vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Finanziert von 2026-2028 wird das Projekt vom Land Sachsen-Anhalt und den Pflegekassen, die Stadtverwaltung erhält 1,1 Mill. €, Partner sind die Städte Magdeburg und Dessau. Halle ist für den Bereich Unterstützung bei Pflegeberatung und bei Pass- und Meldeangelegenheiten zuständig.

Der Beirat begrüßt das Projekt und die Ziele grundsätzlich, es gibt den Hinweis, dass Rollstuhlfahrer oft keinen Pflegerad erhalten und deshalb im Projekt nicht Zielgruppe sind. Es wird um Prüfung gebeten, ob die Zielgruppe nicht um Schwerbehinderte mit Merkzeichen (MZ) aG erweitert werden kann, wo Rollstuhlfahrer erfasst wären.

Herr Schütz vom Teilhabemanagement bietet die Kontaktaufnahme zur Stadt Leipzig an, um die Abbildung der dortigen Zielgruppe zu vergleichen.

3. Barrierefreier Ausbau von Schulen, Horten und Turnhallen

Frau Schultze und Herr Trögel vom Hochbau, Abt. Schulen, stellen anhand einer Präsentation, die dem Protokoll beigelegt, die Vorhaben in den Jahren 2026 bis 2029 vor.

Im Zeitraum werden saniert die Grundschule (GS) Luxemburg, die GS am Kirchteich, die Förderschule (FÖS) Salzmann, die GS Johannes und das Giebichenstein-Gymnasium am Außenstandort Rainstraße.

Neu gebaut werden das Campushaus Neustadt, die FÖS Lindgren und die Sporthalle O. Preußler.

Das Wolff-Gymnasium in der Neustadt erhält einen Erweiterungsbau.

Zu den einzelnen Vorhaben gibt es Nachfragen, die von den Vortragenden beantwortet werden.

Angeregt vom Beirat wird die Beachtung der Hörsamkeit in den Schulgebäuden, das Anbieten von Rückzugsräumen sowie eine Orientierung für Sehbehinderte.

Die Vorhaben werden grundsätzlich positiv bewertet.

4. Kriterienkatalog „barrierearme“ Wohnungen

Herr Schütz vom Teilhabemanagement führt anhand einer PP-Präsentation, beigelegt dem Protokoll, in das Vorhaben, beruhend auf einer Stadtratsanfrage im Jahr 2025, ein und erläutert die Ziele.

„Barrierearm“ ist ein undefinierter Begriff, deshalb soll ein Kriterienkatalog entwickelt werden mit verschiedenen Partnern aus Stadtplanung, Wohnungsunternehmen und dem Behindertenbeirat. Auftakt soll eine erste Veranstaltung am 8.4.26 sein, vom Beirat wollen Frau Wenzel, Herr Matthes und Dr. Fischer mitarbeiten.

5. Sonstiges

Vorgestellt wird das Projekt „Mobile-S“ von Frau Böttcher und Frau Nguyen von der M.-Luther-Universität Halle. Die gezeigte PP-Präsentation ist dem Protokoll beigelegt. Ziel ist die Identifikation von Barrieren für ältere Bürger (Ü65), aber auch Lösungen bei Problemen mit der Barrierefreiheit in einem Wohnkomplex in Neustadt bei der Nutzung von Rollatoren u.a. Mobilitätshilfsmitteln. Die Erkenntnisse sollen genutzt werden bei der Stadtentwicklung und der Entwicklung einer App zur Umgehung von Barrieren. Dafür werden „Testpersonen“ für Begehungen vor Ort gesucht, die Termine und die Anforderungen, der Projektverlauf und Zeitrahmen werden vorgestellt und vom Beirat positiv eingeschätzt.

Thematisiert wird die Neuerung bei Nutzung der Straßenbahn. Die Bahnen halten nur bei „angemeldeten“ Fahrgastwunsch über den Halteknopf. Diskutiert werden die sich daraus ergebenden Barrieren für Menschen mit Einschränkungen (Sturzgefahr, Verstellen der Tür, fehlende Haltmöglichkeiten beim Bewegen zum Halteknopf während der Fahrt, fehlende Information für Gehörlose bei Lautsprecherdurchsagen usw.). Der Senioren- und Fahrgastbeirat kritisieren dies ebenfalls.

Zur nächsten Beiratssitzung soll das Thema mit der HAVAG hinsichtlich von Verbesserungsmöglichkeiten erörtert werden.

Zum Begegnungstag am 9.5.2026 werden mögliche Themen für die Podiumsdiskussion erörtert.

Liegen innerhalb von 14 Tagen keine Einwände vor, gilt das Protokoll als genehmigt.

protokolliert



Dr. Fischer